

Greiffenberg, Catharina Regina von: So viel / als der Igel Stachel / darff ich Waf

- 1 So viel / als der Igel Stachel / darff ich Waffen widers Glück:
- 2 daß ich aller Ort und End mich vor seinem Anlauf schutze /
- 3 und die kühn Verletzungs-Hand / vor dem Tugend Angriff stutze.
- 4 Ich hab mich mit ihm zu schlagen / alle Stund und Augenblick.
- 5 Es steckt wohl / als wie der Igel / voller Stachel / voller Tück.
- 6 Doch muß nach dem Tugend-Klang es mir danzen ihm zu Trutze /
- 7 wann ich ihm den Vnbestand / und das schnell vergehn aufmutze.
- 8 Ich / indem es mich will plagen / es mit seiner Lust erstick.
- 9 Es ist üm ein kleins zuthun / daß ich mich mit ihm bemühe.
- 10 Es wird noch / in Fässeln / müssen zieren meinen Steges-Pracht.
- 11 Ob ich schon der Tugend wegen / jetzund werd verhasst verlacht:
- 12 Acht ich es doch alles nicht / wann ich nur mein Werk vollziehe:
- 13 liebt es Gott / wird meine Pein tausendfach ergetzet werden /
- 14 dort in seinem Jubelthron / oder theils wol noch auf Erden.

(Textopus: So viel / als der Igel Stachel / darff ich Waffen widers Glück. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.tex>